

Was auffiel...

Frank Thiele (TV Biebrich) Wiesbadens derzeit erfolgreichster Judosportler, kommentiert diesmal das Sportgeschehen des Wochenendes für die Leser des WK. Thiele, der seit 1951 aktiver Judoka ist, Träger des zweiten Dangrades und hessischer Landesmeister 1959, kämpfte beim Dreiländerkampf im Germania-Heim für die Farben Hessens und errang dabei als einziger zwei entscheidende Siege. Zur Judo-Veranstaltung des JC 1922 Wiesbaden meint er:

„Ich glaube, daß es ein technisch sehr höchstehendes Treffen war, bei dem allerdings (im Gegensatz zu anderen Veranstaltungen vielleicht) die Aktiven der Jugend in der Technik etwas gezeitigt haben, während es vor allem bei Meisterschaften schon passiert ist, daß auf Grund der Wichtigkeit die Aktiven zu verbissen kämpften und der Nachwuchs in der reinen Technik mehr bot. Der Sieg unserer hessischen Mannschaft war nach der Papierform zu erwarten, aber die überaus starken Württemberger haben uns in den ersten drei Kämpfen schlecht aussehen lassen. Wiederum unerwartet war dann der bayerische Sieg über die Württemberger, die ich auf dem zweiten Platz erwartet hatte. Unter Titelkampf-Bedingungen hätte Hessen wohl auch Württemberg mit 5:1 geschlagen (wie Bayern); denn dann hätten unsere leichten Vorteile in den unentschieden ausgegangenen Begegnungen wohl



FRANK THIELE

für Arbeitssiege genügt. Der Abend bewies aber auch, daß bei der Jugend in unserem Land ein gewisser Mangel festzustellen war, denn die Württemberger, die technisch noch nicht so weit sind wie wir, waren doch glatt überlegen. Zu loben ist die sehr gute Organisation, zu loben ist aber auch das ausgezeichnete Publikum.“

„Bei uns Judokas wäre ein erster Rang im Toto leichter zu erreichen als im Fußball. Mit einiger Sicherheit kann immer vorausgesagt werden, wer gewinnt. Beim Kampf ums runde Leder, den ich übrigens sehr schätze, sind Voraussagen immer viel schwerer. Das mußte auch der SVW erfahren, der sich mehr als ein 0:0 gegen Hanau 93 erhofft hatte. Aber es bleibt zu hoffen, daß sich die Kurstadt-Elf wieder erholt und an die Erfolgserre der vergangenen Wochen anzuknüpfen versteht.“

„Nicht der Favoritenrolle gerecht werden konnte auch die Fvgg Kastel, die gegen Oberrodern eine unerwartete 1:2-Heimniederlage einstecken mußte. Hoffentlich fängt auch sie sich wieder. Erfreulich dagegen der Auswärts-Punktgewinn der 02er. Ihr 2:2 in Neuhof macht ihnen wieder Hoffnung für den Kampf gegen den Abstieg.“

„Schade drum, daß der VfR nunmehr den Weg in die niedrigere Spielklasse gehen muß. Aber beim Derby in Kostheim stand zur Entscheidung, welcher von den beiden Vereinen den Klassen-erhalt schafft, und das 9:9 beläßt die Gastgeber in der Verbandsliga. Als ehemals selbst aktiver Handballer wünsche ich, daß der VfR schon bald wieder in der höheren Liga zu finden sein wird.“

„Eine wirklich erfreuliche Aufstiegtendenz ist beim Basketball-Club Wiesbaden festzustellen, der mit seinem 56:44 gegen den zwei Klassen höheren MTV Mainz gefiel.“

„Obwohl unsere Sportarten wenig miteinander gemeinsam haben (weniger jedenfalls, als es der Laie annimmt), freue ich mich natürlich auch darüber, wenn die Ringer Wiesbadens Erfolge melden können wie den von TuS Dotzheim in Schaafheim und des SRV Biebrich gegen Dietzenbach.“